



Im Internet zu Hause sind diese Jungs aus Morschen, die gemeinsam mit Jugendpfleger Peter Burkhardt (hinten) eine Homepage für ihre Gemeinde erarbeitet haben. (Foto: Brückmann)

INTERNET

Für ein Kuhkaff ganz schön fit

Mit 22 Seiten ist die Gemeinde Morschen seit Beginn dieser Woche im Internet präsent. Eine Gruppe Jugendlicher hat die Homepage erstellt.

MORSCHEN ■ Ein bißchen sieht die Titelseite aus wie das Waltari-Bergmann-Buch übers 1000jährige Morschen. Aber spätestens beim genaueren Hinsehen gibt's eine Überraschung der besonderen Art: „Willkommen bei morschen.kuhkaff.online“ heißt's da voll selbstironisch. „Ablassen“, „Ey, du Wichtelmännchen, du“, das waren die nicht gerade freundlichen Kommentare der Jugendlichen über ihren Mitstreiter, der sich da ohne Hemmungen vor der Öffentlichkeit über seine Heimatgemeinde lustig gemacht hatte.

Schnell löscht der 15jährige am Computer das „Kuhkaff“ wieder weg. Im Internet bleibt der Zusatz zur Morschener Homepage vorerst stehen, weil der PC im Gruppenraum der Jugendpflege im Haus Raabe nämlich nicht online ist, sprich keinen Zugang zum Netz hat. Auch ein Farbmonitor fehlt. Bunte Grafiken, die die neun Jugendlichen daheim am Computer erarbeitet haben, werden hier bestenfalls in abgestuften Grau dargestellt.

Nix mit Online

Und auch künftig wird's wohl nichts werden mit dem Online-Zugang der Jugendpflege. Diese weniger erfreuliche Nachricht brachte Jugendpfleger Peter Burkhardt aus einem Gespräch mit Bürgermeister Herbert Wohlgenuth mit. Diese Enttäuschung wirke ein biß-

chen lähmend, bedauert Burkhardt. Doch dem Gemeindevorstand sind die Kosten zu hoch.

Die acht Jungen und ein Mädchen zwischen 15 und 23 Jahren nehmen's den Beigeordneten wie's scheint jedoch nicht allzu krumm. Die Namen der Gemeindevorstandsmitglieder finden sich ebenso wie die der Parlamentarier.

Auch die Ortsbeiräte sollen demnächst noch ins Netz gestellt werden. Dazu eine Auflistung aller Vereine, einen Hinweis auf aktuelle Veranstaltungen, einen Quervermerk, wo die Homepage des Heimat- und Verkehrsvereins Wichte zu finden ist, denn der aktualisiert regelmäßig einen Veranstaltungskalender. Selbst ein bißchen Mörscher Geschichte, abge-

schrieben aus dem Bergmann-Buch, kann man noch im hintersten Bergdorf nachlesen – und wenn man möchte, auch über die Historie des Klosters sich eine Kurzzusammenfassung ausdrucken lassen.

Das alles und noch viel mehr geht seit Anfang dieser Woche. Seitdem ist die Gemeinde Morschen mit der von den Jugendlichen erstellten Homepage im Internet vertreten. Wer überprüfen will, ob das Kuhkaff ein für alle Mal Geschichte ist, der kann unter <http://www.morschen.de> neugierig nachblättern.

Daß dieses überhaupt möglich ist, verdankt die Gemeinde dem Neumörscher Bürger Christian Broel. Der stellt über seinen eigenen Server der Kom-

mune Kapazitäten zur Verfügung. Künftig soll das Angebot noch ausgebaut werden, denkt Bürgermeister Herbert Wohlgenuth schon weiter. Örtliche Firmen könnten ähnlich wie beispielsweise auf dem Ortsplan oder auf Karten die Ränder mit ihrer Werbung belegen

Anzeige



Traum von jetroom und Fantasyspiel

Auch von einem jetroom träumen die jungen Leute. Matthias Womelsdorf (23) und Sebastian Scheufler (17) haben da bereits Erfahrung. Blitzschnell tauschen sie sich mit anderen Internet-Freaks aus. 60 bis 100 Leute in einem jetroom, wie kann das gehen, wundert sich Peter Burkhardt. „Da mußte schnell sein, einer liest, einer schreibt“, wird er von den beiden belehrt. Jan Kassner (18) wäre mit dem Internet-Zugang im Jugendraum schon zufrieden, Mario Thiel (18) wünscht sich mehr Rechnerkapazität und einen Farbmonitor für die Gruppe und Uwe Kamper (15) würde gern einen Zähler einbauen, um die Gäste auf der Homepage zu registrieren. Natürlich soll auch ein Gästebuch noch in-

stalliert werden, aber das alles braucht seine Zeit.

Bisher sei das Ganze nur ein Grundgerüst, meint Guido Hein (18). So'n Fantasie Rollenspiel über Morschen, das fände er gut und arbeitet deshalb schon daheim am Computer an einem Entwurf. „Fantasiereise, super!“ Philipp Suck (17) nickt dazu lässig. Die Sparten der Vereine und was bei denen so abgeht, auch das soll demnächst noch ergänzt werden, erzählt Alexander Müller (17). In mühevoller Heimarbeit hatte er die Infos über die HoSinDo-Gruppe des TSV Altmorschen mit dem koreanischen Wappen hinterlegt. In schwarz-weiß auf dem Bildschirm der Jugendpflege ist nun allerdings kaum noch ein Wort zu lesen. (1)

und damit auch den finanziellen Rahmen für handfeste Infos über Morschen liefern.

Die Idee für die Homepage kam den acht Jungs und ihrer einen Mitstreiterin Katharina Rode (17) bei einem Computerseminar übers Wochenende. Bei den wöchentlichen Treffs immer donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr im Haus Raabe wurde der Gedanke Stück für Stück weiterentwickelt. Vor allem Lars Möller (22), der vorgestern nicht dabei sein konnte, habe das Konzept geschrieben, erinnern sich seine Kumpels. Daß zeitgleich ähnliche Gedanken im Morschener Rathaus entwickelt wurden, wußten die jungen Leute nicht. Klar, daß sie dann beim neuen Bürgermeister Herbert Wohlgenuth mit ihrer fast fertigen Arbeit nur noch offene Türen einrennen mußten. Dem Angebot von Christian Broel habe er nicht widerstehen können, so Wohlgenuth, selbst wenn noch nicht alle Seiten fix und fertig sind. Und schließlich hat die Gruppe ja versprochen, weiterzuarbeiten, wenn's im Moment auch nicht mehr als ein dickes Lob aus dem Rathaus geben kann. (1)